

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, Postfach 10, 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi. / Druck: Fotodirekt ropress Zürich. / Jahresabonnement 10 Franken. / Postcheck-Konto Chur 70-11229

Salecina intern

Diesen Winter sind in Salecina drei Hüttenwartstellen besetzt. In diese Stellen teilen sich die beiden Bisherigen Anna und Andres und die Neuen Brigitte, Mechthild und Ursula.

In der zweiten Januar-Hälfte hat es in Salecina nicht nur Schnee in jeder Menge, sondern auch noch freie Plätze. Auch der April ist noch nicht voll besetzt. Auf jeden Fall sich rechtzeitig anmelden.

Der Winterpreis in Salecina beträgt nach wie vor 20 bis 24 Franken (je nach Finanzlage der Gäste). Der Lire-Preis musste hingegen etwas angehoben werden, nämlich auf 8000 bis 10'000 Lire. Uebrigens: In Salecina kann nur mit Franken (oder mit Lire) bezahlt werden.

Am 14. Oktober brachte das Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz in der Sendung "Tandem" ein Porträt der Stiftung Salecina. Neben andern Bergellern äusserte sich auch Gemeindepräsident Willi Kirchner: "Salecina ist ein aktiver Betrieb neben andern, der die Jugend nach Maloja bringt - natürlich Jugend mit einigen andern Ansichten als der Standardgast in Maloja. Aber wenn man das breite Spektrum von Gästen nimmt, dann ist das auch noch positiv in Maloja."

AZ Zürich 8021

Absender: Stiftung Salecina, 7516 Maloja

Liebe Salecinesen

Der geplante Ausbau des Stalles ist noch immer unser wichtigstes Anliegen. Doch die Mühlen mahlen langsamer als ursprünglich angenommen. In der Gemeinde Stampa, zu der Maloja gehört, soll diesen Winter eine neue Bauordnung in Kraft treten, die wir abwarten wollen.

Die Verzögerung erlaubt uns, verschiedene Fragen gründlicher anzugehen. Zum Beispiel suchten wir diesen Herbst intensiv nach umweltfreundlichen Lösungen der Energiefrage.

Nach wie vor gilt: So bald als möglich werden wir das Ausbauprojekt detailliert vorstellen - samt Finanzierungsvorschlägen.



Den kommenden Winter, 16 Wochen lang, versucht Salecina ein Experiment: Jeweils an Montagabenden, ergänzt durch vertiefende Zusatzdiskussionen an einem andern Tag, sollen verschiedene Aspekte der Tourismusproblematik diskutiert werden. Die vorliegende Nummer von "Salecina" ist weitgehend diesem Projekt gewidmet, das uns sehr wichtig ist.



Neuigkeiten sind vom vieldiskutierten Gremium namens Stiftungsrat zu melden. Das regelmässig tagende Gremium, das bisher etwas ungenau Stiftungsrat genannt wurde, heisst neu SALECINARAT. Dieser besteht aus den bisherigen Stiftungsräten (sowohl eingetragenen wie nicht eingetragenen), den Hüttenwarten und den sogenannten Machern (z. B. Bauleute). Stimmberechtigt sind alle, die seit mindestens sechs Monaten in Salecina aktiv mitgearbeitet haben.

Als STIFTUNGSRAT werden nur noch jene Personen bezeichnet, die im Handelsregister eingetragen sind und bei denen letztlich die juristische Verantwortung liegt. Das sind im Moment unsere Präsidentin Amalie Pinkus, Stifter Theo Pinkus, der Journalist Jürg Frischknecht, der Bündner Gewerkschaftssekretär Adrea Hämerle und der Arzt Heinrich Schenkel. Dieses Gremium wird vermutlich höchst selten tagen.



Am 12. Juli 1980 sind es exakt zehn Jahre seit der Errichtung der Stiftung Salecina. Das Jubiläum fällt in die Sommerfestwoche. Wer Ideen hat, wie wir unseren ersten runden Geburtstag im Rahmen der Festwoche feiern könnten, soll sich bitte in Salecina melden.

Die "Salecina"-Gruppe



Seminar Frauen suchen neue Formen in der Politik: Im kleinen Aufenthaltsraum diskutiert eine Hälfte der Teilnehmerinnen, während die andern von der Fachfrau Josefine aus Trinidad in die Technik der Massage eingeführt werden. Foto Irene Monti

Salecina

Pubblicato dalla Fondazione Salecina, Orden dent, casella postale 10, 7516 Maloggia. / almeno 4 numeri all'anno. / responsabile: Amalia Pinkus-De Sassi. / Stampa: Fotodirekt ropress Zurigo. / Abbonamento annuo Fr. 10.- / Conto postale 70-11229 Chur

Salecina dall'interno

Quest'inverno i tre posti di guardiano al Salecina se li dividono Anna e Andres (finora), Brigitte, Mechthild e Ursula (nuovi).

Nella seconda metà del mese di gennaio, al Salecina non si sarà solo neve, ma anche posti liberi. Anche il mese di aprile non è ancora del tutto completo, ci si deve comunque annunciare per tempo.

Il prezzo invernale è quello di sempre, cioè dai 20. - ai 24. - franchi, secondo la situazione finanziaria degli ospiti. Il costo in lire si ha dovuto aggiornarlo fra le 8'000 e le 10'000.

Il 14 ottobre è stata diffusa una trasmissione della radio della Svizzera tedesca e retoromanica, "Tandem", sul Salecina. A altri bregagliotti parlò anche il presidente comunale di Stampa Willi Kirchner, che si espresse nel modo seguente: "Accanto ad altri il Salecina è un'esercizio attivo che attira la gioventù a Maloja, naturalmente giovani con opinioni spesso diverse da quelle del cliente standard; se si considera però l'ampia gamma dei clienti, questo è sempre un fatto positivo per Maloja."

Stimati bregagliotti, cari amici di Salecina

La prevista riattazione della stalla è tuttora la cosa che ci sta più a cuore, purtroppo però i buoni propositi non eli mina no tutte le difficoltà. Nel corso dell'inverno nel comune di Stampa, a qui appartiene Maloja, entrerà in vigore un nuovo regolamento edilizio e noi ci teniamo a consultarlo. Questo ritardo fa sì che possiamo approfondire alcuni discorsi: in autunno per esempio ci siamo occupati intensivamente a cercare soluzioni più idonee all'ambiente per ciò che riguarda la questione energetica.

Naturalmente, come è sempre stato nelle intenzioni, il progetto di riattazione con relative proposte di finanziamento sarà presentato nei dettagli.

Per il prossimo inverno, nell'arco di sedici settimane, vorremmo organizzare un giorno di discussioni (lunedì) attorno ai diversi aspetti della problematica sul turismo. In questo numero di Salecina ci occupiamo ampiamente del progetto, che riteniamo molto importante.

Le novità stavolta ci vengono dal tanto discusso gremio, che si convocava regolarmente e si denominava in modo inesatto "Consiglio di fondazione": ora si chiama "Consiglio Salecina" ed è composto dagli attuali consiglieri (iscritti e no), dai guardiani e dai "Macher" (per esempio coloro che attualmente si occupano della costruzione). Hanno diritto di voto tutti coloro che si sono impegnati attivamente al Salecina almeno da sei mesi.

Al consiglio di fondazione fanno parte solo le persone con firme nel "registro di commercio", i quali si assumono tutta la responsabilità giuridica. Attualmente sono il presidente Amalia Pinkus, il fondatore Theo Pinkus, il giorlanista Jürg Frischknecht, il segretario sindacale grigionese Andrea Häggerle e il medico Heinrich Schenkel. Probabilmente questo gremio non si riunirà che molto di rado.

Il 12 luglio 1981 ricorre il decennio della nascita della fondazione Salecina e tutti coloro che avessero idee sul come festeggiare la ricorrenza, sono pregati di annunciarsi al Salecina.

Il gruppo Salecina



Seminario Donne cercano nuove forme in politica: La mattina nella grande sala c'erano lezioni di massaggio, il pomeriggio discussioni sulle strutture politiche, e la sera, come si vede: parlare et stare assieme. Foto Irene Monti

Bergell und Region

Frauenladen
STRIETTA
in La Punt-Chamues'ch



Im November ist der Frauenladen Strietta eröffnet worden. Wozu ein weiterer Laden? Wie kam es dazu?

Seit dem Frühsommer 1980 kamen wir, ungefähr ein Dutzend Frauen des Oberengadins, regelmässig zusammen, um über vielerlei Fragen zu reden: Wovon fühlen wir uns betroffen? Wofür wehren wir uns? Wie? Wie können wir mit Spontaneität und Kreativität intensiver umgehen? Könnten wir offener miteinander sein?

Wir beschlossen, mit unseren Anliegen und zum Teil mit Produkten an die Öffentlichkeit zu treten. Im behaglich eingerichteten und neu in lila gestrichenen Kellerraum eines Privathauses in La Punt-Chamues'ch, zwischen Samedan und Zuoz, eröffneten wir am Samstag, den 22. November, den Frauenladen Strietta. Gleich am ersten Tag wurde er von weit mehr als hundert Frauen und Männern besucht. Es soll sich auch viel ereignen!

Wir verkaufen:
o Holz-, Keramik-, Webarbeiten, Bilder usw., hergestellt von Frauen der Region
o Produkte aus der Dritten Welt und Broschüren zur Problematik
o in der hiesigen Gegend schwer Auffindbares wie Umweltschutzpapier, Frauenkalender und -plaquetten usw.
o von Frauen geschriebene und zu günstigen Bedingungen bestellte Bücher

Weitere Frauen können Selbstfabriziertes und mit ihrem Namen versehenes anbieten, wobei sie die Preise selbst bestimmen. Jenachdem können sie dies auch den Kunden überlassen. Wer mitarbeitet, erwartet keinen "Spitzenlohn". Für Unkosten und für's Umsetzen neuer Ideen jeder Art werden 20% des Verkaufspreises von den in Kommission genommenen Dingen zurückbehalten.

Durch das sich ändernde Angebot und die verschiedenartigen Aktivitäten soll sich auch der Raum stets neu formen. Wir wollen uns treffen, diskutieren, Informationen und "vielerlei" austauschen. Wir möchten unsere Energien in jeder Beziehung aufdecken und dafür Ermunterung suchen.

Bücher, geschrieben von Frauen, können von der aus Privatbeständen aufgebauten Bibliothek ausgeliehen werden. Wir möchten diese auch erweitern, andere Frauen können ihre Bände einbringen. Etliche Frauenzetschriften und Berichte zu Frauenarbeitsgruppen liegen auf.

Wir reden gerne bei einer Tasse Tee miteinander und möchten den Ort ganz für Frauen aus der Gegen anbieten.

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-19 Uhr

Freitag 15-19 Uhr

Samstag 9-12 Uhr

Durchgehendes Winter-Seminar

«Tourismus im Gespräch»

16 Wochen lang, von Weihnachten bis anfangs April, wollen wir in Salecina eine Diskussion zum Thema Tourismus durchziehen. Viele Gäste haben den Wunsch geäussert, nicht nur als Touristen nach Maloja zu kommen. Sie möchten sich auch mit der Gegend und ihren Problemen auseinandersetzen. Deshalb das Programm "Tourismus im Gespräch".

Das Unbehagen wurde in den letzten Jahren wiederholt geäussert, sowohl von Gästen wie von Hüttenwarten und Stiftungsrat: Salecina versteht sich zwar als Ferien- und Bildungszentrum, aber in den Wintermonaten findet fast ausschliesslich der Tourismus statt, die Bildung praktisch nicht.

Diese Situation passte uns nicht, wir suchten nach Alternativen – und sind auf die Idee eines Tourismus-Seminars gestossen. Für uns ist es ein Experiment: ein Seminar, das nicht eine geschlossene Woche stattfindet, sondern einen ganzen Winter durchgezogen wird.

Das Thema ist brisant genug. Mehr und mehr Leute stehen den negativen Aspekten des Tourismus ablehnend gegenüber: immer einseitigere Abhängigkeit der Bündner Wirtschaft vom Tourismus, anhaltende Investitionslust in diesem Bereich, Tendenz zum Massentourismus, rücksichtslose Vermarktung und Zerstörung der Natur. Es geht nicht um die Abschaffung des Tourismus, sondern um die Frage, welche Alternativen innerhalb des Tourismus denkbar wären.

Jeweils Montags

Das Minimal-Arrangement, das wir allen Wintergästen zumuten, besteht aus einer Diskussion am Montagabend und einer Vertiefung am Mittwochnachmittag (wobei natürlich der Wochentag je nach Witterung und Wünschen der Gäste anders gewählt werden kann). Wer Interesse und Lust hat, sich weiter in das Thema zu vertiefen, hat die Möglichkeit – bis zu einer vollen Seminarwoche.

Das Experiment ist nicht denkbar ohne eine minimale Struktur. Anna Ratti, die als Präsidentin der SPS-Berggebietskommision mit der Problematik vertraut ist, und der Bündner Gewerkschaftssekreter Andrea Häggerle haben einen Themen-Raster ausgetüftelt, der in diesem "Salecina" vorgestellt wird.

Jeder Montagabend ist für ein klar umrissenes Thema reserviert. Eingeladene Experten unterschiedlichster Auffassung sollen das Gespräch zwischen Salecina-Gästen und Einheimischen ermöglichen, nach dem Grundsatz: miteinander reden, die Standpunkte kennenlernen.

Um eine Kontinuität von einer Woche zur nächsten zu gewährleisten, wird pro Woche mindestens ein zusammenfassender Artikel verfasst und Dokumentationsmaterial zusätzlich in einer Mappe gesammelt. Denkbar sind auch weitere Mittel: Ausstellung, Wandzeitung, Video usw. In der Regel sind ja stets Gäste vorhanden, die bereits in der Vorwoche dabei waren und ebenfalls zur Kontinuität beitragen können.

Nichts gegen Wintersport

Das Projekt der Tourismus-Montage will keinem Gast die Freude am Wintersport vergällen. Es liegt auf der Hand, dass wohl die meisten vor allem aus diesem Grund nach Salecina kommen. Aber Leute, die unterm Jahr wach durch unsere Gesellschaft gehen, haben wohl auch in den Ferien nicht jedes Interesse an gesellschaftlichen Zusammenhängen aufgegeben – dachten wir uns.

Lilo Fromm



Seminario durante il semestre invernale

«Turismo in discussione»

Per 16 settimane, da Natale al principio di aprile, vorremmo discutere sul turismo.

Il programma "turismo in discussione" è stato scelto perché tanti ospiti non vorrebbero venire a Maloja solo quali turisti, desidererebbero invece confrontarsi con la regione e i suoi problemi.

Negli ultimi anni il disagio a questo proposito è stato manifestato più volte sia dagli ospiti sia dai capi casa sia dal consiglio di fondazione. Salecina è un centro di istruzione e anche di vacanze, ma nei mesi invernali queste ultime predominano nettamente, a scapito del primo.

Tale situazione non ci era gradita perciò abbiamo cercato alternative e ci siamo decisi per l'idea del seminario sul turismo. Per noi si tratta di esperimentare un seminario che si protrae attraverso l'inverno e non che si conclude nel giro di una settimana.

Il tema si annuncia assai esplosivo. Le persone che non accettano più gli aspetti negativi del turismo aumentano sempre e denunciano la dipendenza unilaterale dell'economia grigionese dal turismo, i continui investimenti frenetici nel settore, la tendenza al turismo di massa, l'indiscriminata speculazione e deturpazione del paesaggio. Non si tratta di abolire il turismo, bensì di cercare le possibili alternative insite in un concetto di turismo.

Ogni lunedì

Oggi ospiti della stagione invernale possono aspettarsi come minimo una discussione il lunedì sera e un approfondimento il mercoledì pomeriggio (il giorno può essere comunque stabilito tenendo conto delle esigenze degli ospiti). Chi ha voglia e interesse ad approfondire il tema ha la possibilità di avere a disposizione un'in-

teria settimana di seminario.

L'esperimento non è attuabile se non si provvede a un minimo di organizzazione. Il presidente della commissione "regioni di montagna" del PSS Anna Ratti conosce la problematica così che assieme al segretario del sindacato grigionese Andrea Häggerle hanno preparato una scaletta di temi, che sono presentati in questo numero di "Salecina".

Ogni lunedì sera è riservato a un tema specifico. Seguendo la massima "discutere insieme e conoscere punti di vista" saranno invitati degli esperti in materia, di diverse opinioni, a discutere con ospiti di Salecina e indigeni.

Affinchè garantire la continuità fra una settimana e l'altra, saranno raccolti e messi a disposizione articoli e altro materiale di documentazione. Si pensa anche ad altri mezzi come esposizioni, murali, video ecc. Inoltre ci sarà l'informazione tramite gli ospiti che avevano già preso parte alle discussioni nella settimana precedente.

Niente contro lo sport invernale

Il seminario "Turismo in discussione" non intende guastare la gioia che gli ospiti provano a praticare gli sport invernali. È comprovato infatti che i più vengono al Salecina proprio per questo. Noi abbiamo pensato che l'interesse dimostrato per la società durante tutto l'anno non abbia ad affievolirsi troppo nel periodo di vacanze.

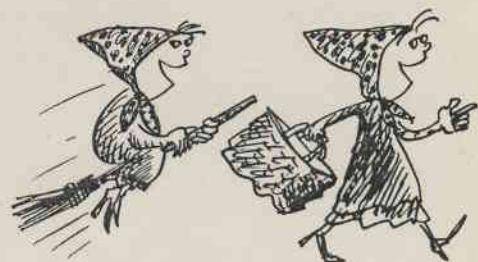


Bregaglia e regione

Il negozio STRIETTA
in La Punt Chamues'ch

In novembre un gruppo di donne ha aperto un nuovo negozio, Strietta. Come mai?

A partire dalla scorsa estate una decina di donne dell'Alta Engadina ci troviamo per discutere su tanti argomenti. Da che cosa ci sentiamo colpite? Come potremmo esprimere più intensamente la nostra spontaneità e creatività? Come ci troviamo nella vita familiare e professionale di ogni giorno? Come ci consideriamo, perché ci difendiamo?



Abbiamo così deciso di rendere pubbliche le nostre richieste e di vendere delle merci. Sabato 22.11.80 a La Punt-Chamues'ch tra Samedan e Zuoz, in uno scantinato di una casa privata, tinto di lilla e arredato piacevolmente, abbiamo aperto il nostro negozio Strietta. Già il primo giorno siamo state visitate da più di 100 persone, fra uomini e donne.

Vendiamo:

- lavori in legno, ceramiche, tessuti, quadri ecc. prodotti dalle donne della regione
- prodotti del Terzo Mondo
- Carta straccia, relazioni di gruppi di lavoro femminili, riviste, calendari femminili ecc. (materiale difficilmente reperibile nella nostra regione)
- libri redatti da donne e altro ancora

Altre donne possono vendere manufatti contrassegnati dal nome e dal prezzo, stabilito da loro stesse. Questo può comunque essere stabilito anche dal cliente.

Chi collabora non è superpagato e per coprire le spese vien detratto il 20% del prezzo di vendita.

Dato che l'offerta cambia e causa le molteplici attività, lo spazio deve essere sempre strutturato in maniera diversa. Vogliamo trovarci, discutere, orientarci a vicenda e parlare del più e del meno. Noi vorremmo essere incoraggiate, perché fidiamo solo sulle nostre energie di donne. Si possono prendere in prestito libri scritti da donne dalla biblioteca che abbiamo creato con libri di privati e che vorremo ampliare. Discutiamo volentieri attorno ad una tazza di té ed invitiamo tutte le donne dei dintorni a farci visita.

Orari d'apertura: mercoledì 15.00-19.00
venerdì 15.00-19.00
sabato 9.00-12.00

Veranstaltungen

- 7.-14. Februar: Vorarlberger Lehrergruppe
- 21.-28. Februar: Bildungsurlaub der Hessischen Sportjugend
- ★ 21.-26. April: Salecina-Skitourenwoche (detaillierte Ausschreibung im nächsten "Salecina")
- ★ 7.-14. Juni: Zweites Sozialarbeiter-Seminar
- ★ 14.-28. Juni: Zweites Erwachsenenbildungs-Seminar
- ★ 22. Juni - 4. Juli: Waldorfschule Ueberlingen
- ★ 4.-12. Juli: Salecina-Sommerfestwoche (nähtere Angaben im nächsten "Salecina")
- 18.-31. Juli: Industriejugendarbeiter und Evangelische Schülerarbeit Pfalz
- ★ 8.-16. August: Wanderwoche I
- ★ 16.-30. August: Bloch-Seminar IV zum Thema "Sprache und Wirklichkeit"
- 1. August - 6. September: Sozialistisches Büro Frankfurt
- ★ 6.-13. September: Wanderwoche II

★ Diese Veranstaltungen werden öffentlich ausgeschrieben. Sie sind von der Stiftung oder in Zusammenarbeit mit der Stiftung organisiert. Diese Seminare werden im "Salecina" ausgeschrieben. Zudem gibt es Prospekte, die man in Salecina bestellen kann.

□ Hier handelt es sich um geschlossene Veranstaltungen verschiedener Gruppen. Salecina wird wenn möglich nicht von einer einzelnen Gruppe voll belegt und damit blockiert. Weil wir uns als Ort der Begegnung verstehen, soll für verschiedene Leute Platz sein. Wir weisen auf diese "geschlossenen" Veranstaltungen hin, damit die übrigen Gäste des Hauses wissen, wen sie anfinden, mit welchen Leuten sie diskutieren können.

"Die von der Stiftung ausgeschriebenen und von Anna organisierten Seminare "Alternativen im Berggebiet" und "Frauen suchen neue Formen in der Politik" waren insofern ein Experiment, als sie wenig bis nicht vorstrukturiert waren, sondern davon ausgehen, dass sich die Teilnehmer selbst organisieren. Das erste Seminar war sehr intensiv und ein Erfolg, das zweite scheiterte. Die Lehren: Auch bei offenen, nicht-vorstrukturierten Seminaren braucht es im Hintergrund eine Struktur auf Reserve, die bei Bedarf animierend eingebracht werden kann, die also vorbereitet sein muss.

Zweitens hat vor allem das Frauen-Seminar gezeigt, dass Salecina im Moment schlecht für Kinder eingerichtet ist (wofür bei Seminarteilnehmern eine grosse Nachfrage besteht).

(Aus dem Protokoll der letzten Stiftungsratssitzung)

Die Themen der 16 Montagabende

«Tourismus im Gespräch»

Hier die genauen Themen für unser Winterseminar "Tourismus im Gespräch". Diese Montags-Diskussionsrunden sind selbstverständlich auch für Interessierte aus Maloja und Umgebung offen. (Einige der aufgeführten Referenten stehen noch nicht definitiv fest).

22. Dezember

Warum Städter Landschaft konsumieren

Aus welchen Gründen kommen / flüchten Städter in die Berge? Welche Erwartungen haben sie an die touristischen Angebote? Einstieg: Hüttenwarte karikieren in Theaterszenen den Durchschnittstouristen.

29. Dezember

Braucht das Bergell den Tourismus?

Was der Tourismus der Region gebracht hat und weiter bringt. Einstieg: Referat eines Tourismus-Förderers (z.B. Kurdirektor).

5. Januar

Malojas Weg zum Tourismus

Die Gründerjahre in Maloja - Was sich in Maloja änderte. Einstieg: Erinnerungen von Einheimischen.

12. Januar

Tourismusgebiete - Kolonien der Schweiz

Die Einwohner der Zentren machen Ferien in den Randgebieten - Der Tourismus schafft auch innerhalb der Randgebiete Zentren und Randgebiete - Parallele zur Dritt-Welt-Problematik.

Einstieg: Kurzfilm der SPS-Berggebietskommission - Diskussion mit Kommissionsmitgliedern

19. Januar

Die neue Tourismus-Kultur

Kulturelle und soziale Auswirkungen des Tourismus auf die traditionelle Kultur in den Dörfern und Tälern. Einstieg mit dem romanischen Chansonniers und Comic-Zeichner Paulin Nuotclà - Romedi Arquint, Präsident der Liga Rumantscha, informiert über die Minderheitenpolitik in der Schweiz.

26. Januar

Tourismus als Landschaftskiller

Die immer rücksichtslose Vermarktung und Zerstörung der Landschaft durch touristische Grossprojekte. Einstieg: Dia-Beispiele, vorgeführt von Hans Weiss, Geschäftsführer der Stiftung für Landschaftsschutz.

2. Februar

Ausbeutung im Tourismus?

Welche Arbeitsbedingungen herrschen in

den touristischen Betrieben?

Einstieg: Gäste schildern ihre eigenen Arbeitsbedingungen. Vergleich mit Tourismus-Angestellten.

9. Februar
Zwischenbilanz

Aufarbeitung des bisher angefallenen Materials

16. Februar
... dem Steuerzahler die Probleme!

Infrastrukturprobleme: Verkehr, Energie Wasser, Müll, usw. Einstieg: Tonbildschau der Rhätischen Bahn - Podium mit Leuten aus der Gegend.

23. Februar
Die heile Welt der Tourismuswerber

Trends in der Sommer- und der Winterwerbung. Einstieg: Gäste berichten, wie bei ihnen zuhause für die Schweiz geworben wird. Bitte Beispiele sammeln und mitbringen! - Vorführung eines typischen Werbefilmes.

2./9. März
Oekonomie und Oekologie des Skisports
Organisiert von einer Hamburger Gäste-gruppe.

16. März
Tourismus geht auch anders

Alternativen im Tourismus. Einstieg: Vorstellen von alternativen Projekten: Pro Vita Communia, Salecina, Genossenschaftliches Hotelprojekt in Waltensburg

23. März
Nicht nur Tourismus bringt Geld

Alternativen zum Tourismus - Welche alternativen Erwerbsquellen kommen in den Berggebieten in Frage - Selbstverwaltung als Modell? Einstieg: Ausflug ins Bergell mit Kennenlernen verschiedener Arbeitsplätze außerhalb des Tourismus.

30. März
Tourismus-Utopien

Wie die Zukunft aussehen könnte. Einstieg: Zeichnen und Malen von Alternativen und Utopien.

6. April
Schlussbilanz

«Turismo in discussione»

Ecco l'elenco dei tempi previsti per il nostro seminario invernale "turismo in discussione". La manifestazione dei lunedì è naturalmente aperta anche agli abitanti di Maloggia e dintorni. (La presenza di alcuni conferenzieri citati non è ancora definitivamente assicurata).

22 dicembre

Paesaggio quale bene di consumo

Per quali motivi tanti abitanti della città vengono o fuggono nelle montagne? Cosa si aspettano dall'offerta turistica? Introduzione: caricatura teatrale dei capisca sul turista medio.

29 dicembre

Bregaglia ha bisogno del turismo?

Cosa ha portato e cosa porta il turismo alla regione.

Introduzione: relazione di un promotore del turismo (p.es. rappresentante di un Ente turistico).

5 gennaio

Maloja e turismo

Gli inizi e la progressiva evoluzione.

Introduzione: testimonianze di indigeni.

12 gennaio

Regioni turistiche - le colonie della Svizzera

Gli abitanti dei centri trascorrono le vacanze nelle regioni periferiche. Il turismo crea nelle regioni periferiche centri e nuove periferie. (Concomitanze con centro-periferia nel discorso del Terzo mondo)

Introduzione: Filmato del PSS-Commissione regioni di montagna. Discussione con membri della commissione.

19 gennaio

Turismo e cultura

Conseguenze culturali e sociali del turismo sulla cultura tradizionale dei villaggi e delle valli.

Introduzione: esibizione del cantautore e disegnatore di comics romanico Paulin Nuotclà. Informazione di Romedi Arquint, presidente della Lia Rumantscha, sulla politica delle minoranze in Svizzera.

26 gennaio

Turismo contro-ecologico

Grandi progetti turistici provocano sempre più l'indiscriminata speculazione e deturpazione dell'ambiente e del paesaggio.

Introduzione: proiezione di diapositive presentate da Hans Weiss, della fondazione per la protezione del paesaggio.

2 febbraio

Turismo e sfruttamento

Condizioni di lavoro nel settore turistico. Introduzione: Illustrazione da parte di ospiti e confronto di opinioni con impiegati del settore.

9 febbraio

Bilancio intermedio

Elaborazione del materiale raccolto.

16 febbraio

E le tasse?

Problemi d'infrastruttura: traffico, energia, acque, immodizie ecc.

Introduzione: filmate della Ferrovia Retica. Incontro con esponenti della regione.

23 febbraio

Il mondo intatto delle agenzie turistiche

Trends estivi e invernali nella propaganda.

Introduzione: relazioni di ospiti sulle loro esperienze. (Collezionate e portate degli esempi!) Proiezione di un film di propaganda turistica.

2 e 9 marzo

Economia ed ecologia dello sci

Organizzato da un gruppo di ospiti di Amburgo.

16 marzo

Turismo è anche altro

Alternative nel turismo.

Introduzione: Presentazione di progetti alternativi: Pro Vita Comuna, Salecina, progetto di albergo-cooperativa a Walsenburg.

23 marzo

Non si vive solo di turismo

Alternative al turismo. Quali alternative nelle regioni di montagna.

Introduzione: escursione in Bregaglia per conoscere situazioni di lavoro indipendenti dal turismo.

30 marzo

Utopie turistiche

Fantaturismo.

Introduzione: dipinti e disegni utopici e alternativi.

6 aprile Bilancio conclusivo

7-14 febbraio: Gruppo di insegnanti dal Vorarlberg

21-28 febbraio: vacanza culturale della gioventù sportiva di Hessen

21-26 aprile: settimana di gite con gli sci del Salecina (informazioni più dettagliate nel prossimo numero)

7-14 giugno: secondo seminario degli operatori sociali

14-28 giugno: secondo seminario sull'insegnamento agli adulti

22 giugno - 4 luglio: settimana di festa del Salecina (informazioni nel prossimo numero)

18-31 luglio: giovani operai industriali e scolari evangelici, Pfalz

8-16 agosto: 1. settimana di gite

16-30 agosto: IV seminario Bloch sul tema "Lingua e realtà"

30 agosto - 6 settembre: ufficio socialista, Francoforte

6-13 settembre: 2. settimana di gite

queste manifestazioni saranno pubblicate. Vengono organizzate dalla Fondazione o in collaborazione con il Salecina. Informazioni su questi seminari si troveranno nel "Salecina". Altro materiale informativo sarà a disposizione presso la Fondazione.

Si tratta qui di manifestazioni "chiuse". Comunque: si eviterà che il Salecina venga occupato o bloccato da tali gruppi; poiché intendiamo essere un luogo d'incontri comuni dove ci sia posto per "tutti". Informiamo anche su queste manifestazioni affinché gli altri ospiti sappiano chi ci sarà al Salecina, con chi potranno discutere.

"I seminari 'Alternative nelle zone di montagna' e 'Donne cercano nuove forme in politica', pubblicati dalla Fondazione ed organizzati da Anna, erano un esperimento in quanto chè non si era proceduto ad una strutturazione anticipata, ritenendo che i partecipanti si organizzassero da sè. Il primo seminario fu intensivo ed un successo. Il secondo, naufragò. Gli insegnamenti: anche per seminari 'liberi', c'è bisogno di una struttura di riserva che possa essere inserita animando la discussione. Una struttura preparata dunque.

In secondo luogo, il seminario delle donne ha mostrato che il Salecina è male organizzato per ricevere bambini (una infrastruttura alla quale sono interessati molti dei partecipanti a seminari)."

(dal protocollo dell'ultima seduta del consiglio di Fondazione)

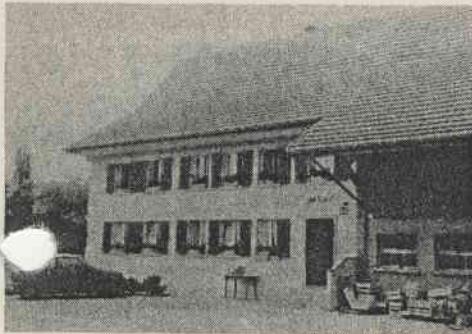
Salecinenser unterwegs

Restaurant "Neuhof" in Bachs

Wir fragten uns, ob es möglich wäre, in einem natürlichen Rhythmus zu leben und zu arbeiten. Unsere natürlichen Rhythmen: diejenigen jedes einzelnen, der/die im Neuhof von Bachs lebt und arbeitet.

Wir haben bestimmt, dass Zeit eingeräumt wird, um Musik und Theater zu machen, wir stellen unseren Saal, die Beiz und unsere Strukturen zur Verfügung. Wir wollen, dass hier die Leute uns bereit finden, auf Ihre Probleme einzugehen, und für Ihre Erwartungen und Bedürfnisse frei zu sein. Hier eilt es nicht.

Für das Kochen suchen wir uns möglichst biologische Produkte aus, Gemüse, Früchte, selbstgemachte Teigwaren, von uns selbstgemachte Konfitüren, Milch und ... und was sonst noch der schweizerische Markt an natürlichem/biologischem anbietet. Die Menus beruhen auf alten Rezepten von Marghe und Maura. Die Küche ist für uns eine gute Gelegenheit: Um uns zu sehen, miteinander zu sprechen- und um auszuprobieren. Sich ein Stück Zeit nehmen, es von den alltäglichen Verpflichtungen befreien, kommen um etwas zu trinken, probieren und geniessen, und an den alten Tischen vom Neuhof zu sitzen. Das würde ich machen. Wenn ich nicht schon hier wäre.



P.S. Neuhof ist ein altes Gehöft, von einer Wiese umgeben, wieder aufgemöbelt. Das Massenlager: Im Estrich ist ein grosser Schlafräum mit 26 Betten eingerichtet worden. Die Beiz: eine gemütliche Stube. Wenige Menus, mit viel Liebe zubereitet. Schlafen und Essen kosten 27.- Franken pro Tag. Der Saal: mit 150 Plätzen. Konzerte und Theateraufführungen, Ausstellungen, Sitzungen und Versammlungen. Ein alter Bowling und was uns alles noch gefällt.

Im anliegenden Bauernhof hat sich Mark Ofner mit einem elektronischen Labor eingerichtet, geplant ist darin auch ein Ton-aufnahmeraum. Daneben hat Nichi Sadkowski eine Reparaturwerkstatt für Velos und Töfflis eingerichtet.

Notabene: Bachs ist ein kleines Dorf in einem Tal, das 20 Minuten von Zürich entfernt ist: das Tal ist unter Landschaftsschutz der Schönen Künste (und hat gerade eine Probebohrung für Atommüll erfolgreich abgelehnt...)

Gespräch mit zwei Hüttenwarten

So funktioniert Salecina

Der Winter ist in Salecina die intensivste Zeit: ein vollbelegtes Haus, kaum Ausweichmöglichkeiten in der Umgebung des Hauses, wenig Seminare, viel touristischer Betrieb.

Wie der Aufenthalt in Salecina in diesen Wintermonaten möglichst angenehm gestaltet werden kann, schildern die beiden Hüttenwarte Anna Ratti und Andres Zumbrunn.

Ab Mitte Dezember beginnt sich Salecina zu füllen, die Wintersaison beginnt. Was ist Euer wichtigstes Anliegen an die Gäste?

Anna/Andres: Das, was in Salecina eigentlich schon immer selbstverständlich war und ist: dass wir ein Haus sind, in dem die Gäste nicht wie in einem Hotel bedient werden, sondern die notwendigen Arbeiten wie Kochen, Abwaschen, Putzen usw. untereinander selbst organisieren. Wir Hüttenwarte erledigen vor allem den Bürokratik und den Einkauf der Lebensmittel.

Vielleicht ist es gut, auch an folgenden Punkt zu erinnern: Salecina bietet keine Vollpension. Am Mittag gibts weder ein Mittagessen noch eine Zwischenverpflegung für die Skifahrer auswärts, sondern bloss Suppe und Brot und eventuell Resten vom Vorabend.

Im Winter ist Salecina besonders stark belegt. Bringt das besondere Probleme?

Die Aufenthaltsqualität hängt ganz entscheidend davon ab, dass das Haus nicht überbelegt ist. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn sich alle rechtzeitig anmelden. Ohne dieses bisschen Bürokratie geht es leider nicht. Unangemeldete Gäste werden bei vollem Haus abgewiesen. Denn alle, die sich angemeldet haben, haben einen Anspruch auf ihre 70 Zentimeter Matratze.

Wichtig ist im Winter mit den vielen Kleidern natürlich, dass in den Schlafräumen einigermassen Ordnung herrscht - so, dass man sich wohl fühlen kann.

Wie gelangt man im Winter nach Salecina?

Zum zweiten Mal wird die Strasse nach Salecina den ganzen Winter offen gehalten. Mit den Autos darf jedoch nur bis zum Parkplatz bei der Villa Baldini gefahren werden (abgesehen vom raschen Ausladen des Gepäcks in Salecina). Die letzten paar Hundert Meter sind mit einem Fahrverbot belegt, dessen Einhaltung uns sehr wichtig ist. Wir möchten nämlich Salecina sowohl im Winter wie insbesondere im Sommer autofrei halten.

Neu ist, dass Gäste, die mit dem Stiftungs-Lada in Maloja abgeholt werden, die Selbstkosten von fünf Franken zu zahlen haben.

Worüber ärgert Ihr Euch am meisten?

Erstens über Gäste, die Salecina bloss als billige Skihütte betrachten, nur konsumie-

ren, sich von aller Mitarbeit drücken. Zum Glück sind solche Skitouristen in Salecina immer seltener anzutreffen.

Zweitens über Gäste, die uns nach 21 Uhr mit Telefonanrufen belästigen oder uns noch später aus dem Schlaf holen. Uebrigens: Das Gäste-Telefon befindet sich im ersten Stock und hat die Nummer 082 / 4 33 98.

Und worüber freut Ihr Euch?

Ueber aktive Gäste, zum Beispiel über solche, die mit eigenen Menu-Vorschlägen aufkreuzen, oder über solche, die im Haus gemeinsame Aktivitäten anreissen. Natürlich hoffen wir, dass sich diesen Winter möglichst viele Gäste engagiert und interessiert an den Tourismus-Gesprächen beteiligen.

Was ist in Salecina verboten?

Haustiere. So wie wir eingerichtet sind, haben wir einfach keine Möglichkeit, Haustiere zu akzeptieren. Hausverbot haben auch jene Drogen, die gesetzlich verboten sind.

Habt Ihr besondere Winter-Tips?

Die Erfahrung zeigt, dass sich in Salecina oft Gäste erkälten. Also vorbeugen: warme Kleider, Halstücher. Zum Vorbeugen gehört auch das regelmässige Auffüllen der Wasserbehälter an den Heizkörpern, damit keine trockene Luft entsteht.

Warm Kleider sind auch empfehlenswert, weil wir insbesondere die Schlafräume nicht überheizen - weil es nicht nötig ist, weil wir keine trockene Luft wollen, weil wir gegen Energieverschwendungen sind, weil wir sparsam haushalten wollen.

Ein weiterer Punkt: Direkt vor dem Haus hat es eine wunderbare Langlauf-Loipe. Man kann also auch Sport treiben, ohne sich täglich dem Skizirkus am Corvatsch anzuschliessen. Langlaufskis kann man in Maloja mieten.

Ein letzter Hinweis: Fundsachen bewahren wir nur noch eine Woche auf. Nachher verwerten wir sie. Das Nachsenden von Fundsachen ins Ausland ist sehr teuer und muss verrechnet werden.

Conversazione con due capicasa

Così funziona Salecina

Il periodo più intenso a Salecina è quello invernale: Casa piena, impossibilità di aggiungersi nei dintorni, pochi seminari, molto viavai turistico. I due capicasa Anna Ratti e Andres Zumbrunn spiegano come si potrebbe rendere più piacevole il soggiorno durante questi mesi.

All'inizio della stagione invernale, verso la metà di dicembre, Salecina si "riempie". Qual'è il vostro più grande desiderio nei confronti degli ospiti?

Anna/Andres: Ciò che al Salecina è ed è sempre stato molto chiaro e cioè che siamo in una casa in cui gli ospiti non sono serviti come in albergo. Essi devono organizzare i lavori necessari come cucinare, rigovernare, pulire. Noi capicasa sbrigiamo specialmente pratiche d'ufficio e provvediamo alla compera dei viveri.

Forse è bene rammentare che il Salecina non offre una pensione completa. A mezzogiorno non c'è ne pranzo né Picknick per gli sciatori che si recano altrove, soltanto minestra e pane ed eventualmente resti della cena.

Il maggior numero di pernottamenti si registra d'inverno. Questo fatto crea problemi particolari?

La qualità del soggiorno dipende in modo rilevante dal numero degli ospiti e ciò si può programmare se tutti si annunciano per tempo. Senza questo minimo di burocrazia purtroppo non può funzionare. Ospiti che non si sono annunciati, se la casa è piena non vengono accettati, perché tutti quelle in regola hanno diritto al merassino di 70 cm.

D'inverno, data la quantità di vestiti ammucchiati nei dormitori, è necessario mantenere quel po' d'ordine perché ci si possa trovare bene.

D'inverno come ci si arriva a Salecina?

Per la seconda volta la strada che conduce al Salecina sarà tenuta sgombra. Le auto devono comunque essere parcheggiate presso la villa Baldini (eccetto il rapido scarico e carico di bagagli che può essere effettuato al Salecina). Sull'ultimo tratto di strada (qualche centinaio di metri) è vietata la circolazione di autoveicoli e ci teniamo affinché tutti osservino la disposizione. Sia d'estate che d'in-

verno vorremmo tenere le maccine lontane dal Salecina.

Una novità risiede nel fatto che pagando 5.-- franchi gli ospiti possono essere trasportati al Salecina col LADA della fondazione.

Quali sono i motivi per cui vi irritate maggiormente?

In primo luogo per via di ospiti che considerano il Salecina come una baita per sciatori. Si limitano a consumare e non si prestano a nessuna collaborazione. Fortunatamente tali turisti qui al Salecina sono sempre più rari.

In secondo luogo per via di ospiti che ci telefonano dopo le 21⁰⁰ o ancora più tardi, quando siamo già a nanna. A proposito di questo discorso, il telefono per gli ospiti (No. 082 / 4 33 98) si trova al primo piano.

E cosa vi fa piacere?

Vedere ospiti che per esempio ci propongono dei menu oppure che animano la casa con attività collettive. Per quest'anno naturalmente speriamo che tanti ospiti si ingaggino e si interessino alle discussioni sul turismo.

Cosa è proibito al Salecina?

Animali domestici. La nostra sistemazione non ci permette di accettarli. Nella casa sono proibite anche quelle droghe vietate dalla legge.

Qualche suggerimento... per l'inverno?

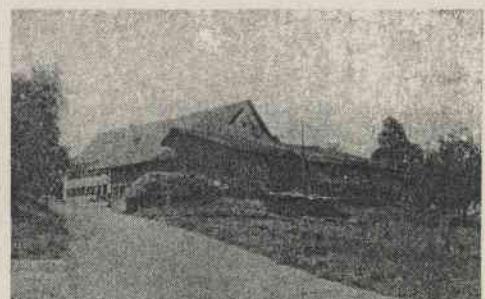
Dall'esperienza sappiamo che al Salecina tanti ospiti si beccano il raffreddore. Per prevenirlo sono raccomandabili indumenti caldi. I dormitori non sono riscaldati troppo perché siamo contro l'abuso di energia nell'economia domestica e non vogliamo respirare aria troppo secca. E inoltre importante, sempre per l'aria dell'ambiente, controllare che nei recipienti sui termosifoni ci sia sempre acqua.

Un altro punto: proprio dietro alla casa c'è una pista molto bella per lo sci di fondo. E dunque possibile praticare sport senza entrare quotidianamente nella giostra del Corvatsch. Gli sci di fondo si possono noleggiare a Maloja.

Un'ultimo accenno: oggetti smarriti li teniamo solo per una settimana indi ne facciamo uso. L'eventuale recapito all'estero dovrà essere pagato dal richieden-

In viaggio per la Svizzera

Ristorante "Neuhof" a Bachs



Ci chiedevamo se fosse stato possibile vivere e lavorare a ritmi naturali. I nostri ritmi naturali: quelli di ognuno di noi che vive e lavora a Neuhof di Bachs. Ci chiedevamo se fosse stato possibile fare cultura: musica teatro consultorio biblioteca massenlager ristorante. Quanto costa un'ora lavorativa di un esperto? e di un non-experto? Abbiamo risposto: non è importante. Quale è un lavoro di umile braccianto e quale si può considerare un lavoro intellettuale? Abbiamo risposto: non è importante. Abbiamo scelto di lasciare spazi aperti per fare musica e teatro, mettiamo a disposizione la nostra sala, il ristorante e le nostre strutture. Vogliamo che la gente, da noi, ci trovi disponibili ai loro problemi e alle loro esigenze. Qui, non c'è fretta.

Per cucinare, scegliamo prodotti il più possibile biologici la verdura la frutta, la pasta fatta artigianalmente, le marmellate fatte da noi, il latte e i formaggi e quanto di più genuino offre il mercato svizzero. I piatti, sono vecchie e nuove ricette di Marghe e Maura che dedicano agli amici. La cucina, per noi, è una buona occasione: di parlare, vedersi, e gustare. Prendersi una fetta di tempo, ritagliarselo dagli impegni di ogni giorno e venirselo a bere, a centellinare o assaporare e gustare attorno ai vecchi tavoli del Neuhof. Questo, vorrei fare. Se già non ci fossi.

P.S. Neuhof è una vecchia struttura circondata da un prato, rimessa a nuovo. Il massenlager: nella sifitta è stato ricavato un grande dormitorio a 26 posti. Dormire e mangiare costa 27 franchi al giorno. Il ristorante: abbiamo una saletta accogliente Poche ricette cucinate con amore. La sala: con 150 posti. Concerti o spettacoli teatrale, mostre conferenze riunioni e assemblee dei gruppi proponenti, un vecchio bowling, quanto altro ci piaccia. Nella fattoria dipendente c'è Mark Ofner con il laboratorio di elettronica, e, in futuro, saletta di registrazione. E c'è Nichi Sadkowski con il laboratorio di riparazione per motociclette e biciclette. Nota Bene: Bachs è un piccolo villaggio situato in una valle a 20 minuti da Zurigo: la valle è sotto protezione protezione paesaggistica dalle Belle Arti.

Maura (una del gruppo del Neuhof)



Andres und Anna